

Der ziemlich nüchterne Traum von einem Rad für alles Individuell ausgesuchte Komponenten an einem passend angemessenen Rahmen für den Ganzjahresfahrer

Wie ein Traumauto zu sein hat, das wissen schon die kleinen Jungen. Beim Fahrrad ist das längst keine so ausgemachte Sache. Velotraum auf dem Rahmen eines eher puristisch wirkenden Rads zu lesen, ist allerdings kein Witz. Der stolze Name weist einen vielmehr hin auf einen Qualitätshersteller in Weil der Stadt (Telefon 0 70 33/ 99 90, Internet: www.velotraum.de). Nahe dem malerischen alten Kern der Keplerstadt im Kreis Böblingen betreibt Stefan Stiener einen Radladen und einen kleinen Herstellungsbetrieb. Vordergründig Modisches entwickelt und baut das halbe Dutzend Mitarbeiter nicht, den Rädern von Velotraum geht alles Grelle ab. Aber wer weiß, wohin er zu gucken hat, der sieht durchaus: So ganz billig können diese Veloträume bar jeglichen Glamours nicht sein.

Zu beschreiben, was man bei Velotraum bekommen kann, ist gar nicht einfach. Statt einer oder mehrerer Modellreihen ist das Angebot ein Baukastensystem – einige wenige Rahmen und eine verschwenderische Fülle von unterschiedlich miteinander kombinierbaren Komponenten ergeben ganz individuell auf den einzelnen Kunden zugeschnittene Räder. Die gibt es dann nicht nur in Rot, Gelb, Blau und Schwarz, sondern – gegen Aufpreis – auch in anderen RAL-Farben, zweifach pulverbeschichtet und mit einem unter Klarlack liegenden Dekor. Inzwischen bietet Velotraum neben dem Trekking-Konzept als "Generalisten" – es kann Stadt- oder Reiserad werden oder Fitnessbike – auch ein Faltrad (Rahmen von Dahon), ein Tandem, Kinderräder sowie Mountainbikes und Rennräder an. Der gemeinsame Nenner: detailversessene Qualität. Das setzt zum einen voraus, daß bei den Kleinigkeiten nicht auf den Cent geguckt werden muß, daß etwa die – generell verbauten – 26-Zoll-Laufräder in Handarbeit gefertigt werden. Und zum anderen verlangt es vom Kunden und vom Händler, sich durch die Matrix der Möglichkeiten zu arbeiten. Beratung, was Vermessen des Käufers auf einem eigenen "Meßbock" mit einschließt, ist das A und O.

Um die Fülle ein wenig vorzusortieren, werden im Internet allein zum Thema "Trekking" – das nur ein vager Arbeitstitel ist – zehn Vorschläge gemacht. Die reichen preislich von knapp 1100 Euro (Cross-Chrom-Molybdän-Rahmen mit Kettenschaltung Shimano Deore) bis zur Variante für das Sümchen von rund 2900 Euro mit Rohloff-Nabe, V-Brakes Avid Digit 7 und dem Aluminium-Rahmen Cross 7005 EX. Das steht für ein exzentrisch gelagertes Tretlager, mit dem die nötige Kettenspannung erzielt wird. Und nun gibt es noch für die ganz Großen "3XL" und für Kurzbeinige ein erniedrigtes Oberrohr und für diejenigen, die sich zwischen Alltags- und Rennrad nicht so recht entschließen können, den leckeren Speedster. Es wäre jetzt wohl noch angezeigt zu erwähnen, daß kein Fahrrad sich so gut fährt wie eins, das einem in Größe und Funktion einfach paßt. Und damit ist über die traumhaften Manufaktur-Erzeugnisse das Entscheidende gesagt.

HANS-HEINRICH PARDEY

Bildunterschrift: Foto Pardey.

Velotraum-haft schnörkellos: Das Trekkingrad aus Weil der Stadt ist ein Vielzweck-Ganzjahresfahrzeug. Daß sich der Gabelschaft oberhalb des Vorbaus fortsetzt, ist nur bei dem noch keinem Besitzer endgültig angepaßten Testrad so.

Alle Rechte vorbehalten. (c) F.A.Z. GmbH, Frankfurt am Main

Zur Verfügung gestellt von:

Frankfurter Allgemeine Archiv